

**Kommunikation
im Gesundheitswesen** S. 15
Der Oskar-Kuhn-Preis

Pro und Contra S. 16
„Unumgänglicher Schritt“:
Das Ausscheiden des Marburger
Bundes aus dem TVöD war richtig
Achim Ehl, Marburger Bund

Vom Trittbrett zum Cockpit?
Der Marburger Bund hat nicht genau
gerechnet – und ist unsolidarisch
Gerd Dielmann, ver.di

Auch künftig kein Schmusekurs ... S. 18
Ulla Schmidt ist die alte und neue
Gesundheitsministerin
Wolfgang Wagner

**Standesdünkel statt
solidarischem Streik** S. 22
Die Gewerkschaften und die
Ärztestreiks
Nadja Rakowitz

Kampf für mehr Geld S. 25
Die Ärztestreiks und die Rolle
des Marburger Bundes
Wilfried Schneider

In der Summe positiv S. 28
Der neue TVöD
Hildegard Schwering

Die andere Medizin S. 31
Der Streit um die alternativen
Heilverfahren
Gerd Glaeske

**Zwischen zuwenig und
zuviel Betreuung** S. 34
Bericht vom 27. Internationalen
Hebammenkongress in Australien
Susanne Rätz

Im Dunkeln gelassen S. 37
IPNNW-Reise nach Nordkorea
Stephan Kolb



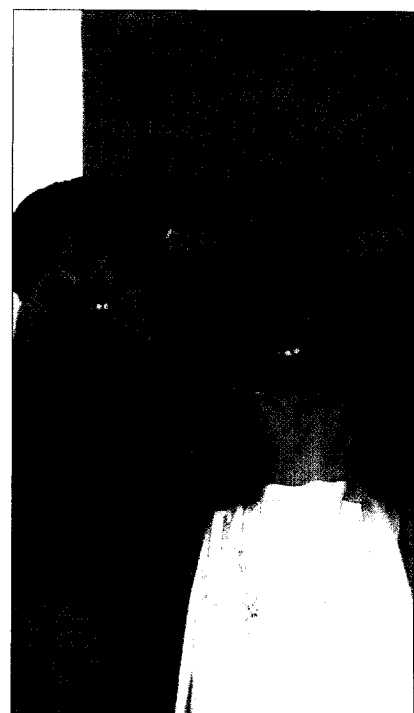
Seiten 34–36

**Zwischen zuwenig
und zuviel Betreuung**

Internationaler
Hebammenkongress

Susanne Rätz

Im Juli fand der Internationale Hebammenkongress in Brisbane statt. Die Vorträge spiegelten die Vielfalt der Arbeit von Hebammen in der ganzen Welt wider. Große Unterschiede gibt es besonders zwischen Entwicklungs- und Industrieländern: Geht es in armen Ländern vor allem um die Senkung der Mütter- und Säuglingssterblichkeit, diskutieren Hebammen in reichen Ländern über Risikoorientierung und Medikalisierung.



Seiten 46–50

Geiz macht krank
Erster alternativer
Weltgesundheits-
bericht

Die reichen Länder geben pro Jahr für Entwicklungshilfe im Gesundheitswesen etwa so viel aus wie die Europäer für Speiseeis. Dies kann man dem ersten alternativen Weltgesundheitsbericht entnehmen, der im Juli vorgestellt wurde. Die sozialmedizinische Hilfsorganisation medico international fasst die wichtigsten Aussagen und Empfehlungen des Berichtes zusammen.